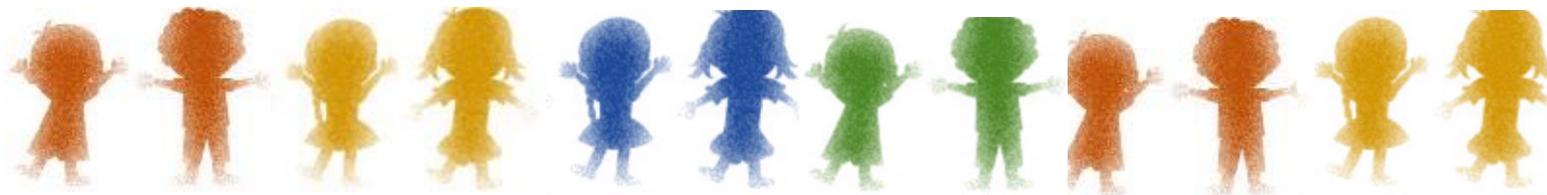


Information über das
KINDERHILFSPROGRAMM
mit AdA
2016-1



Orientame

Bogotá, 30. Juni 2016



INFORMATIONSBERICHT ÜBER DAS HILFSPROGRAMM MIT ADA 2016-1

Der vorliegende Bericht beinhaltet die durchgeführten Aktivitäten mit den im Kinderhilfsprogramm betreuten Kindern während des ersten Halbjahres 2016 vom 1. Januar bis 30. Juni 2016.

1. AKTIVITÄTEN MIT DEN KINDERN

1.1 TEILNEHMENDE KINDER

In der ersten Jahreshälfte von 2016 befanden sich insgesamt 164 Jungen und Mädchen im Kinderhilfsprogramm.

Zum 30. Juni beendeten Ronald Yesid D. und Ingrid Yaneth R. ihre Teilnahme am Programm, da sie sich nicht an die Vereinbarungen mit Oriéntame gehalten haben, Farid I., da sich die Lebensumstände in seiner Familie gebessert haben und Marlon Vladimir P., da er aus Bogota weggezogen ist.

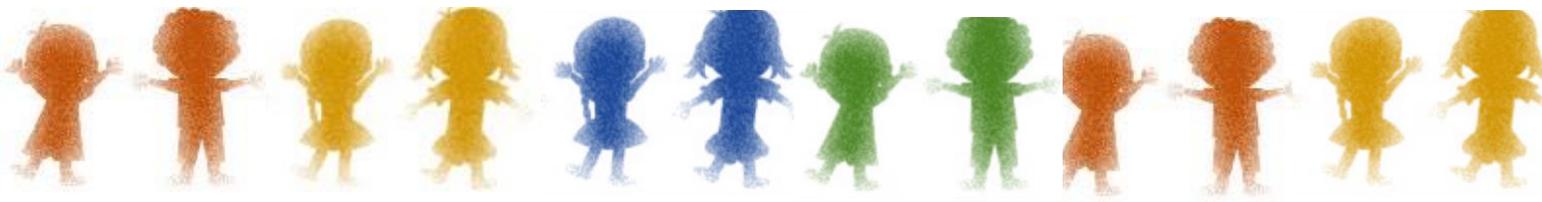
Neu in das Kinderhilfsprogramm aufgenommen sind Sharom Vanesa A., Dylan Mateo A., Sara Yineth H., Jeisy Jimena L., Claudia Lorena P. und Jeampool Sneider T. Die neu hinzugekommenen Familien haben ihre große Dankbarkeit darüber bekundet, dass ihre Kinder nun diese Hilfe erhalten und damit einige Träume realisiert werden können.

Ximena Alexandra G., Diego Alejandro O., Jair Andrey G. und Jeimy Viviana R. sind Jugendliche, die sich seit ihrer frühen Kindheit in Patenschaften von AdA befinden. Mittlerweile nehmen sie am Postpatenschafts-Projekt von Oriéntame teil, in welchem sie Unterstützung für eine höhere technische Ausbildung erhalten. Ximena Alexandra lernt Hilfskrankenschwester, Diego Alejandro Systemingenieur, Jair Andrey Mechatroniker und Jeimy Viviana Sachbearbeiterin im Gesundheitsdienst. Über diese Gruppe von Jugendlichen gibt es einen gesonderten Bericht.

1.2 VERTEILUNG AUF DIE VERSCHIEDENEN BILDUNGSEINRICHTUNGEN

Die folgende Grafik zeigt die Verteilung der Kinder auf die verschiedenen Bildungseinrichtungen während des letzten Schuljahres:

| Bildungseinrichtung | Anzahl der Kinder |
|---|-------------------|
| Instituto Colombiano de Bienestar Familiar ICBF | 5 |
| Sozialamt | 2 |
| Örtliche Schulen | 145 |
| Stiftungen | 3 |
| Kirchliche Einrichtungen | 4 |
| ohne Schulbesuch | 5 |
| Gesamt | 164 |



Die begünstigten Kinder und Jugendlichen erhielten die ihrem Alter und ihrer schulischen Laufbahn angepassten Hilfen. Des Weiteren nahmen sie an unterschiedlichen pädagogischen Aktivitäten teil, die in den Bildungstätten angeboten wurden.

In Zusammenarbeit mit der psychologischen Klinik "FundAnita" wurde ein psychologisches Programm initiiert, in welchem für Kinder mit Lernschwäche eine psychologische Unterstützung angeboten wird. Dies hat zum Ziel, dass sie ihre kognitiven Fähigkeiten verbessern und somit die Voraussetzungen erhalten, um ihre Ausbildung erfolgreich abzuschließen zu können.

1.3 ÜBERGABE DER LERNMITTEL

Im ersten Halbjahr 2016 waren viele Kinder glücklich darüber, die für die Schule notwendigen Uniformen und Schulumensilien dank der Pateneltern erhalten zu haben. Somit konnten 164 Kinder des Kinderhilfsprogramms ihre Ausbildung weiterführen.



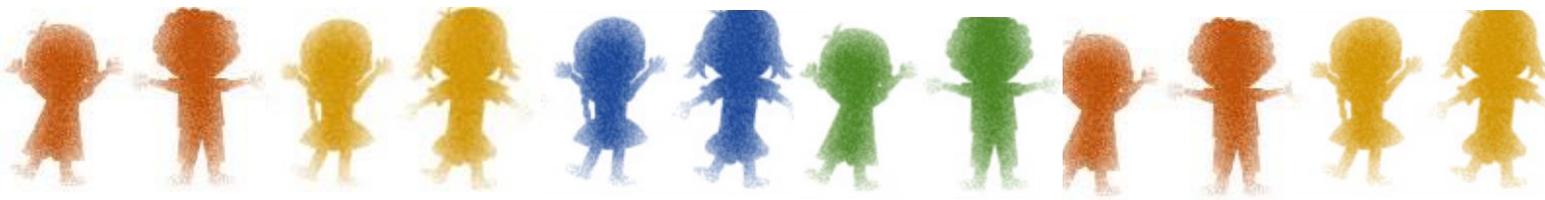
Zu den Beihilfen für die Kinder zählten beispielsweise der Kauf von Schul- und Sportuniformen, von Schuhen und Schulumensilien sowie die monatlichen Beiträge für Kindergärten, Schulen, Kirchen und Stiftungen.

1.4 WACHSTUMS- UND ENTWICKLUNGSKONTROLLE



Im Juni wurden wieder die Wachstums- und Entwicklungskontrollen für Kleinkinder zwischen 0 und 5 Jahren 11 Monate durchgeführt.

Dazu wurde eine Ernährungsberaterin engagiert, die den Ernährungszustand der Kinder mittels Fragebogen und anthropometrischer Messungen feststellte.



Die teilnehmenden Kinder erhielten das Nahrungsergänzungsmittel Z-BEC auch nach Hause, damit sie es gemäß der Empfehlung der Ernährungsberaterin nehmen können. Dieses Nahrungsergänzungsmittel sorgt für eine ausbalancierte Ernährung und begünstigt Wachstum und körperliche Entwicklung der Kinder, die dem Risiko einer Mangelernährung unterliegen.



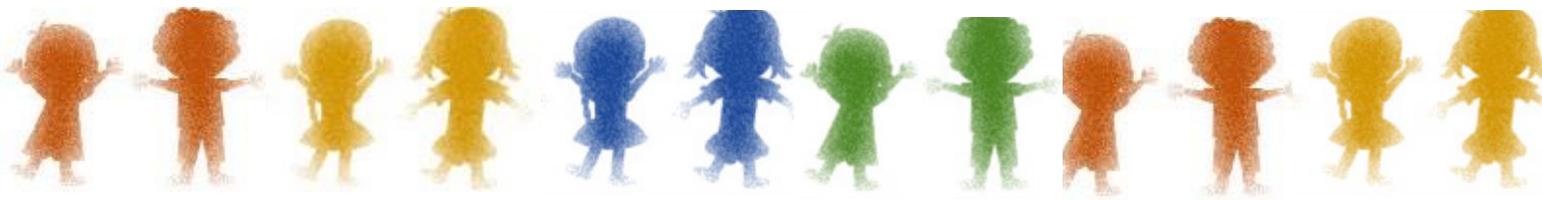
2. AKTIVITÄTEN MIT DEN FAMILIEN

Im ersten Halbjahr von 2016 wurden wieder vielfältige Aktivitäten mit den durch das Hilfsprogramm von Oriéntame betreuten Familien unternommen. Diese hatten zum Ziel, einen engmaschigen, regelmäßigen Kontakt mit den Familien beizubehalten, der von Miteinander und gegenseitigem Respekt geprägt ist.

2.1 KINOBESUCH



Dank der großzügigen Unterstützung der Paten konnten die am Programm teilnehmenden Familien auch in diesem Jahr wieder den heißersehten Kinobesuch machen, der im Januar stattfand. Diesmal konnten leider aufgrund von verschiedenen Schwierigkeiten (organisatorisch und ausbildungsbedingt) nicht alle Familien daran teilnehmen. Die Teilnehmer jedoch waren sehr dankbar dafür, diese Gelegenheit wahrnehmen zu können, da sie sonst keine Möglichkeiten für Kinobesuche haben.



An dem Kinobesuch nahmen ungefähr 800 Personen teil, die auf zwei Vorstellungen aufgeteilt wurden. Die Familien sahen den Film “El Principito”(Der kleine Prinz) und erhielten noch einen Snack und ein leckeres Erfrischungsgetränk.

2.2 HAUSBESUCHE

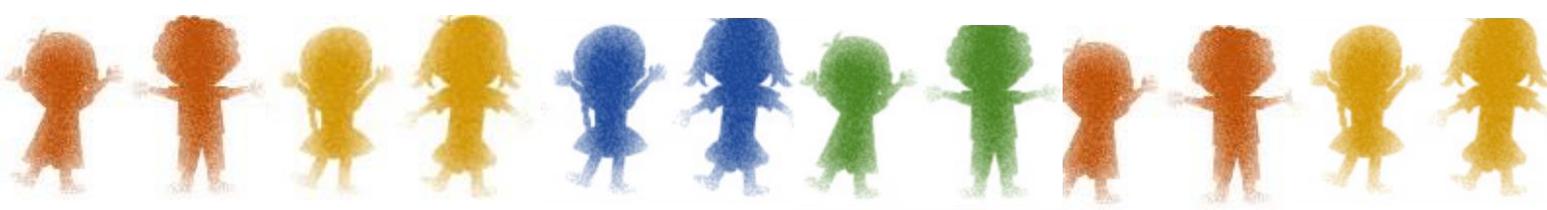
Im ersten Halbjahr 2016 begaben sich die Sozialarbeiterinnen in die unterschiedlichen Viertel der Stadt, in denen die Familien leben. Dabei wurden die Aspekte, die das Kindeswohl betreffen, wie beispielsweise Fortschritte oder Schwierigkeiten in der Schule, in der Familie finanzieller Art oder bezüglich der Gesundheit, genauer betrachtet.

Die Berichte über die Hausbesuche wurden individuell weiterentwickelt. Dabei wurde der Schwerpunkt auf zum Beispiel die schulische Situation, den Gesundheits- und Entwicklungszustand der Kinder und deren Freizeitverhalten gelegt. In diesem Zusammenhang schreiben auch alle Kinder einen kleinen Gruß und ein Dankeschön an ihre Paten.

Bei den Hausbesuchen konnte erfreulicherweise festgestellt werden, dass einige der von den Sozialarbeiterinnen bei Besuchen oder Workshops gegebenen Hinweise dazu führten, dass sich innerfamiliäre Beziehungen und das Zusammenleben der Familien verbessert und der respektvolle persönliche Umgang zwischen den Familienmitgliedern positiv verändert haben.



Aber ebenso musste man feststellen, dass sich in einigen Familien die sozio-ökonomischen Bedingungen verschlechtert haben. Dies war beispielsweise beim Verlust der Arbeitsstelle der Fall - hier haben sich die Einkommen der Familien bedeutend verschlechtert. Falls persönliche oder familiäre Schwierigkeiten vorlagen, wurden diese Familien an die “FundAnita” (= Stiftung Anita) übergeben, bei der sie nun eine ganzheitliche psychologische Unterstützung erhalten.



2.3 WORKSHOPS MIT FAMILIEN

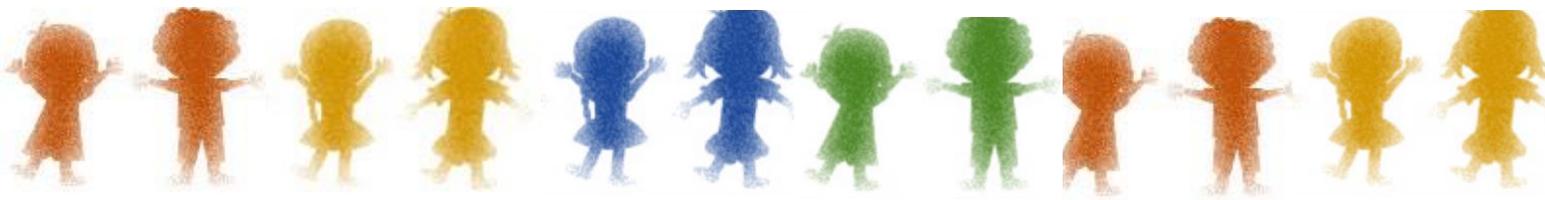
Im Einklang mit der neuen Ausrichtung der Stiftung Oriéntame haben die Sozialarbeiter des Kinderhilfsprogramms angestrebt, in den Workshops neue Themen anzugehen und die Aktivitäten so anzusetzen, dass sie noch enger mit den vom Programm betreuten Personen zusammenarbeiten können. Deshalb wurden in diesem Halbjahr Aktivitäten mit Jugendlichen und deren Eltern realisiert, bei denen der Schwerpunkt vor allem auf zwei zentrale Themen gelegt wurde: das neue Männerbild und Sexualerziehung.

Im März wurde speziell das Thema „Der neue Mann“ in Bezug auf Fortpflanzung und Verhütung bearbeitet. Dies fand im Stadtteil Bosa statt, wo ungefähr 20 Familien wohnen, die vom Programm betreut werden. Es wurde mit den Frauen und ihren Partnern gemeinsam gearbeitet. Im Rahmen dessen wurde über die Notwendigkeit nachgedacht, mit alten Glaubensmustern und gesellschaftlichen Sitten zu brechen, die die Gleichstellung der Geschlechter verhindern und somit Ungleichheit ermöglichen. Es wurde auch über die Wichtigkeit von Vertrauen, Respekt und Unterstützung in der Partnerschaft gesprochen und dass dies Faktoren sind, die sich positiv auf die Entwicklung der Kinder auswirken. Für diese Aktion konnte man 10 Paare gewinnen, die sehr glücklich darüber waren, an solch einer Art von Aktivität teilnehmen zu können. Sie waren sich darüber einig, dass sie hier wichtige Erkenntnisse gewonnen haben, um sich und ihre Kinder zu stärken.



Abschließend wurden die Teilnehmer zu einem Ausflug in das Umland von Bogotá eingeladen (La Mesa Cundinamarca), bei dem nochmal betont wurde, wie wichtig es ist, ständig an der partnerschaftlichen Beziehung zu arbeiten und gleichzeitig überholte und falsche Bilder über Sexualität aufzuweichen. Alle genossen das Ambiente, ein Schwimmbad, ein leckeres Mittagessen und innige Momente mit den Partnern. Somit war es für alle beteiligten Familien ein schönes Ereignis außerhalb des Alltags.

Das Programm zielt auch darauf ab, eine Gruppe von Jugendlichen zu finden, die zu dem Thema „körperliche Selbstbestimmung“ ausgebildet werden und somit als Multiplikatoren innerhalb ihrer Viertel auftreten können. Aus diesem Grund wurden im Mai und Juni Treffen mit diversen Jugendlichen organisiert (Jugendliche im Postpatenschaftsprogramm und ihre Geschwister), bei



denen die Themen Identität, Geschlechterrollen, körperliche Selbstbestimmung, Verhütung und selbständiges Entscheiden bearbeitet wurden.

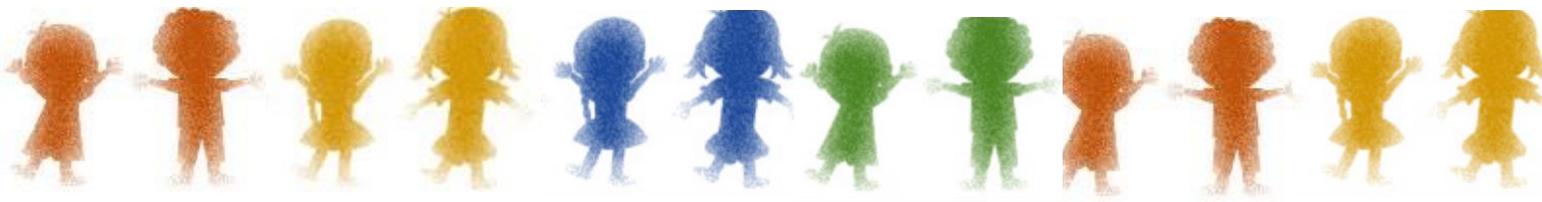


Jugendliche aus allen Teilen von Bogotá wurden einbezogen und jedes Mal fanden die Treffen in einem anderen Stadtteil statt, damit sich alle gegenseitig abseits des Alltags kennenlernen und Vertrauen aufbauen konnten. Ein anderer Schwerpunkt wurde auf künstlerische Aspekte gesetzt. Die Jugendlichen haben eine Radiosendung über ihre Aktivitäten vorbereitet und aufgenommen, welches bei der Abschlussveranstaltung in der Gemeinde Sasaima vorgestellt wurde.



Bei diesem Ausflug fiel den Sozialarbeitern auf, dass die Jugendlichen ihren Umgangston miteinander geändert haben. Sie haben von den unterschiedlichen Themen und Prozessen profitiert und hatten außerdem die Möglichkeit, einmal die Stadt zu verlassen und Erlebnisse mit anderen Jugendlichen zu teilen. Durch diese Erlebnisse konnten sie Lebenserfahrungen sammeln und träumen nun davon, sich eine bessere Zukunft aufzubauen.

Die Teilnahme an den Workshops war für alle Beteiligten sehr positiv. Im Durchschnitt nahmen 40 Jugendliche, die vom Hilfsprogramm betreut werden gemeinsam mit ihren Geschwistern teil. Sie alle hielten sich an die vereinbarten Abmachungen und bekamen Denkanstöße, wie wichtig es ist, das Gelernte im persönlichen Leben auch umzusetzen.



2.4 ÜBERGABE VON GESCHENKEN

Auch im ersten Halbjahr 2016 konnten wieder Geschenke von den Paten aus Deutschland übergeben werden. Einige dieser Geschenke wurden von den Paten in ihrem Land gekauft und dann geschickt, andere waren Geldgeschenke, von denen sich die Kinder selbst etwas Schönes kaufen durften. Seit diesem Halbjahr wird in dem Fall, dass die Paten Geld schicken, ein Brief zurückgeschickt, der den entsprechenden Betrag in kolumbianischen Pesos wiedergibt, eine Beschreibung des gekauften Geschenkes sowie ein Foto davon enthält.

Im ersten Halbjahr 2016 erhielten folgende Kinder Geschenke:

1. Smith Santiago C.
2. Verónica Alejandra S.
3. Karol Sophia C.
4. Joan Esteban M.
5. Duvan Andres P.
6. David Fernando C.
7. Yeraldine L.
8. Paula Andrea R.
9. Laura Natalia L.
10. Tania Yiseth G.
11. Brayan Andres L.
12. Maicol Stiven R.
13. Nicol Natalia R.
14. Duvan Felipe P.
15. Aura Nicol G.
16. Catherin Yirley C.
17. Diego Alejandro O.
18. José David L.
19. Eduard Alexander G.
20. Gabriela M.
21. Edwin Mauricio F.
22. Karol Daniela R.
23. Nicole Stephany N.
24. Ingrith Tatiana R.
25. Jeimy Paola M.
26. Leidy Karen L.
27. Erik Ronaldo Z.
28. Ingrith Daniela E.
29. Yeimy Lizeth S.
30. Monica Maryori C.
31. Miguel Ángel O.

Hinweis: In den folgenden Wochen wird die Übergabe der restlichen Geschenke erfolgen. Sobald dies geschehen ist, wird darüber informiert werden.

2.5 DANKESCHÖN

Die durch das Hilfsprogramm von AdA unterstützen Kinder, Jugendlichen und Familien möchten sich recht herzlich mit folgenden Zeilen bei den Paten bedanken:

“Liebe Paten aus Deutschland! Wir schätzen uns sehr glücklich, auf so tolle Leute wie Sie zählen zu dürfen. Ohne uns zu kennen, haben Sie sich entschlossen, uns bei unseren Zielen und Träumen zu unterstützen. Die Dankbarkeit, die wir dafür empfinden, können wir nicht mit Worten ausdrücken. Wir wünschen uns, dass Sie weiterhin an uns und unsere Zukunft glauben. Ihre Unterstützung ist ein Grundbaustein dafür, dass wir uns eine bessere Zukunft bauen können.”

Die Familien aus dem Kinderhilfsprogramm von ADA